

**VADUZ – Der Staatsbeitrag an die OKP stieg seit 2006 um 14 Millionen oder umgerechnet 32,5 Prozent auf 57 Mio. Franken. Regierungsrätin Müssner will nun AHV- und IV-Rentner zur Kasse bitten.**

• Michael Benvenuti

Das heimische Gesundheitssystem bleibt ein kränkelder Dauerpatient. Darüber können auch die aktuellen OKP-Zahlen nicht hinwegtäuschen. Dass die Prämien in der obligatorischen Krankenpflegeversicherung 2010 «nur» um 3,4 Prozent steigen, ist nicht Sparmassnahmen zu verdanken, sondern einzig und allein dem erneut erhöhten Staatsbeitrag. Ohne den um weitere 5 Millionen auf mittlerweile 57 Mio. Franken angewachsenen Zustupf des Landes wäre die Prämiensteigerung wohl im zweistelligen Bereich gelegen.



**Renate Müssner**  
gerät immer stärker unter Beschuss.

# Druck auf Müssner wächst

## Abgeordnete kritisieren Gesundheitsberichte als «Lachnummer»

Doch wo krankt das heimische Gesundheitswesen am meisten, wo gibt es Sparpotenzial? Zu diesen Fragen schweigt das Ressort Gesundheit seit Monaten beharrlich. Ein entsprechender Expertenbericht liegt der Regierung zwar seit Juni vor, Ministerin Renate Müssner weigerte sich bislang aber erfolgreich, diese Analyse dem Landtag zu überreichen. Sehr zum Ärger des FBP-Abgeordneten Wendelin Lampert: «Trotz eines Mehrheitsbeschlusses werden wir von der Regierung nicht informiert. Das ist eine Missachtung des Landtags.»

### «Ziehen Sie sich warm an!»

Selbst in der eigenen Partei gerät Müssner immer stärker unter Druck. So riet ihr der VU-Mandatar Harry Quaderer vor wenigen Tagen unmissverständlich: «Frau Gesundheitsministerin, legen Sie sich für den Dezember-Landtag warm an!» Immerhin ist der von Müssner zuerst für Oktober und dann für November versprochene Gesundheits-Zwischenbericht für den Dezember-Landtag traktandiert. «Wird dieser längst überfällige (...) Zwischenbericht neue Erkenntnisse liefern, oder wird es eine Alibiübung sein?», fragt Harry Quaderer.

Gemäss einiger Landtagsabgeordneten fällt dieser Bericht, der gerade einmal

13 Seiten stark ist, in die Kategorie «Alibiübung». Für Wendelin Lampert ist er sogar «eine einzige Lachnummer». «Die Kernaussage des Berichtes ist, dass an den Kosten nichts zu drehen ist. Es geht also nur darum, wie die Kosten zu finanzieren sind.»

Und da plant Müssner laut Bericht, bei AHV- und IV-Bezüglern die Dauerschraube anzuziehen. So soll es «in Zukunft vermieden werden, (...) dass auch solche AHV-/IV-Bezieher Anspruch auf Prämienverbilligung haben, obwohl für sie dazu keine wirtschaftliche Notwendigkeit besteht». Für Wendelin Lampert ist das der völlig falsche Ansatz: «Anstatt auf die Senioren loszugehen, sollten wir versuchen, die Kosten einzudämmen.»

Heftige Kritik an Regierungsrätin Müssner kommt auch vom FL-Abgeordneten Pepo Frick. Die am Dienstag präsentierte Zusammenfassung des Schlussberichtes der Steuerungsgruppe «Weiterentwicklung Gesundheitssystem Liechtenstein» habe mehr Fragen aufgeworfen, als Antworten gegeben. In einer E-Mail an Landtagspräsident Arthur Brunhart schrieb Frick: «Uns wurde nur eine sicher unvollständige Zusammenfassung (...) schriftlich ausgehändigt. Mein Anliegen oder auch meine Forderung: Uns Abgeordneten müssen dieser Schlussbericht und auch die übrigen Expertenberichte zu diesem Thema ausgehändigt werden. Ansonsten bin ich

nicht in der Lage, (...) Beschlüsse mitzuunterstützen und mitzutragen.»

### Regierung schaltet weiter auf stur

Abschliessend wandte sich Pepo Frick mit der Bitte an Brunhart, «bei der Regierung dahingehend zu intervenieren, dass diese Unterlagen allen Abgeordneten zugestellt werden». Bis gestern kam die Regierung dieser For-

derung nicht nach – was allerdings nicht gerade überraschend kommt. So antwortete Müssner auf eine Kleine Anfrage des FBP-Abgeordneten Rainer Gopp im November-Landtag zum Thema Expertenbericht: «Wie sie (die Regierung) diese Berichterstattung vornimmt und welche Unterlagen sie dabei dem Landtag unterbreitet, ist jedoch in rechtlicher Hinsicht Sache der Regierung.»

Nicht nur für Wendelin Lampert ist diese ablehnende Haltung Müssners «ein Zeichen dafür, wie brisant diese Unterlagen sein müssen».

ANZEIGE

*Weissgoldohrstecker mit Topas und Brillanten*

Goldschmied  
**Raphael Huber**  
Juwelen · Schmuck · Exclusive Einzelanfertigungen  
Altenbach 1 · 9490 Vaduz · Liechtenstein · T +423 252 61 21